

Helvetia

Schweizerische Versicherungsgesellschaft
Direktion für Deutschland

Geschäftsbericht 2002



HELVETIA
VERSICHERUNGEN



Fragen Sie uns.

HELVETIA

Schweizerische Versicherungsgesellschaft
Direktion für Deutschland

Berliner Strasse 56-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de

Inhalt

Mehrjahresübersicht

Geschäftsbericht der
Helvetia
Schweizerische Versicherungsgesellschaft
Direktion für Deutschland
2002

Die Helvetia Patria Gruppe	5
Adressen	10
Helvetia Direktion für Deutschland	
Adressen	11
Lagebericht	12
Bilanz	19
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Anhang	28
Bestätigungsvermerk	38

Gesamtgeschäft in Mio. CHF						
	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien	3768.5	4032.6	4112.8	4351.8	4606.4	5144.9
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3552.0	3832.6	3875.9	4121.8	4333.8	4855.0
Kapitalerträge	1114.5	1243.7	1549.3	1240.3	736.2	−67.2
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	75.2	104.4	133.1	161.1	100.6	−362.0
Kapitalanlagen zu Marktwerten	19481.2	21032.4	23232.3	24087.7	23529.3	23851.9
Techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	15257.7	16747.0	18466.3	19591.1	20477.6	21815.2
Kons. Eigenkapital vor Gewinnverwendung	2349.3	2402.4	2834.3	2661.8	1519.7	1046.5

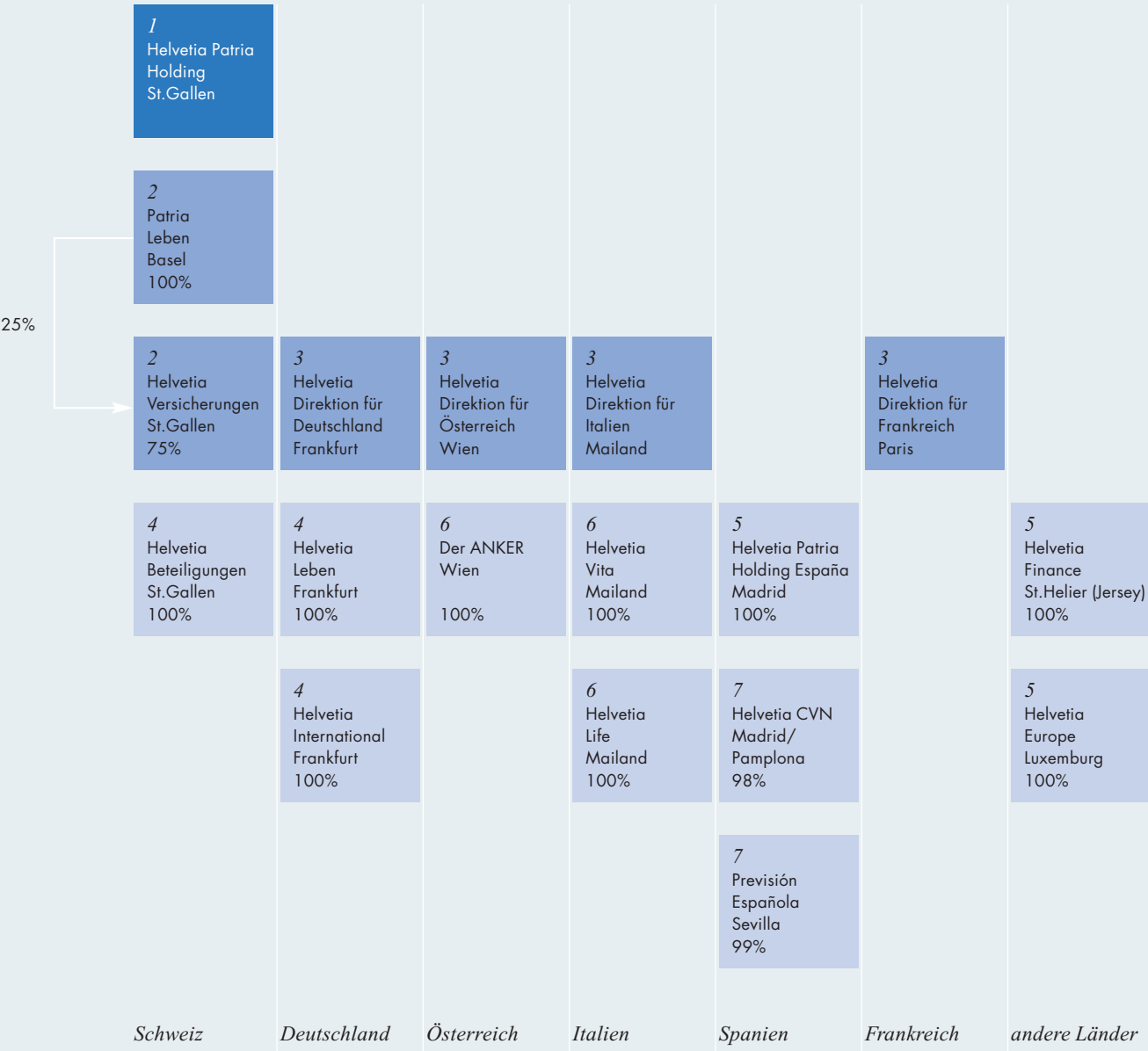
Nicht-Lebengeschäft in Mio. CHF						
	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien	1751.6	1851.6	1900.6	2005.0	1982.3	2066.6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1558.6	1657.1	1692.1	1800.5	1744.9	1810.4
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1070.4	1098.9	1239.8	1284.4	1229.5	1291.6
Technische Kosten für eigene Rechnung	525.3	553.1	568.1	597.5	561.3	576.1
Ergebnis der versicherungstechn. Rechnung Nicht-Leben	41.4	43.9	23.0	34.3	81.4	95.8

Lebengeschäft in Mio. CHF						
	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien	2016.9	2181.0	2212.2	2346.8	2624.0	3078.3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1993.4	2175.5	2183.8	2321.3	2588.9	3044.6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1347.1	1317.8	1429.1	1709.1	1658.8	1814.8
Veränderungen des Deckungskapitals für eigene Rechnung	954.4	1128.6	1080.0	855.6	1135.2	1529.2
Technische Kosten für eigene Rechnung	266.4	302.8	304.7	322.1	290.1	330.5
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	268.4	303.8	305.0	254.5	145.8	9.9
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben	20.1	28.2	43.8	59.1	17.8	−87.2

«Mit Sicherheit erfolgreich.»

Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



- 1

Helvetia Patria Holding
- 2

Helvetia Patria Holding-Tochtergesellschaften
- 3

Helvetia Versicherungen-Auslanddirektionen
- 4

Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften
- 5

Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften
- 6

Helvetia Europe-Tochtergesellschaften
- 7

Helvetia Patria Holding España-Tochtergesellschaften

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe zeichnet sich durch eine hohe Konstanz aus und steht seit der Gründung der Holding unter der Leitung von Erich Walser (CEO), der zugleich Delegierter des Verwaltungsrates ist. Zusammen mit den Bereichsverantwortlichen auf Gruppenebene sowie den Geschäftsleitungen der Ländermärkte ist er für die operative Führung der Gruppe verantwortlich.

Neue Organisationsstruktur

Veränderte Marktverhältnisse verlangen eine neue Führungsstruktur.

Aufgrund der veränderten Marktverhältnisse gab sich die Helvetia Patria Gruppe im vergangenen Jahr eine neue Führungsstruktur. So übernahm Tjarko Ullings als Mitglied der Geschäftsleitung die direkte Verantwortung für Österreich. Die Wachstumsmärkte Italien und Spanien wurden Erich Walser, das Transportgeschäft in Frankreich Roland Geissmann unterstellt. Mit der Schweiz, Deutschland und Österreich werden sämtliche Kernmärkte der Helvetia Patria von einem Mitglied der Geschäftsleitung geführt. Ein Corporate Center unterstützt neu den CEO bei der Umsetzung der Strategie, der Projektsteuerung sowie bei der Führung der Auslandsmärkte.

Der CIO ist verantwortlich für das Anlagegeschäft.

Auf Gruppenebene wurde die Funktion des Chief Investment Officer geschaffen, indem der bisherige Bereich Finanzen aus Gründen von «Good Corporate Governance» in einen Anlagenteil und in einen Teil finanzielle Führung aufgespalten worden ist. Zum neuen Chief Investment Officer (CIO) und Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe wurde Ralph-Thomas Honegger ernannt, der seit 1996 Mitglied der

Geschäftsleitung der Helvetia Patria in der Schweiz war und in dieser Funktion das private Vorsorgegeschäft leitete. Die übrigen Geschäftsbereiche blieben unverändert.

Nach über 7-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender der Schweizer Geschäftsleitung verliess Paul Müller Ende 2002 die Helvetia Patria. Als Nachfolger übernahm Philipp Gmür, der bisher den Vertrieb innerhalb der Helvetia Patria Versicherungen leitete, die Verantwortung für das Schweizer Geschäft und wurde als CEO Schweiz neues Mitglied der Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe.

Dank der systematischen Förderung der eigenen Nachwuchsführungskräfte kommen sämtliche neuen Geschäftsleitungsmitglieder aus der eigenen Unternehmung. Alle neuen Mitglieder haben einen ausgezeichneten Leistungsausweis, verfügen über gute Fachkenntnisse sowie Führungserfahrung und sind im Unternehmen bestens verankert.

Eigene Nachwuchsförderung hat sich bewährt.

Änderungen in den Ländermärkten

Während es in den Geschäftsleitungen in Frankreich und Deutschland keine Änderungen im Topmanagement gab, verzeichneten folgende Gesellschaften Änderungen in den Geschäftsleitungen:

René Stocker ist seit Anfang 2003 verantwortlich für den Vertrieb in der Schweiz, nachdem er kurze Zeit das private Vorsorgegeschäft als Nachfolger von Ralph-Thomas Honegger geleitet hat. Angela Winkelmann übernahm von René Stocker per 1.1.2003 die Verantwortung für das Vorsorgegeschäft und wurde in die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Schweiz berufen.



Vorsitz Erich Walser



Schweiz Philipp Gmür

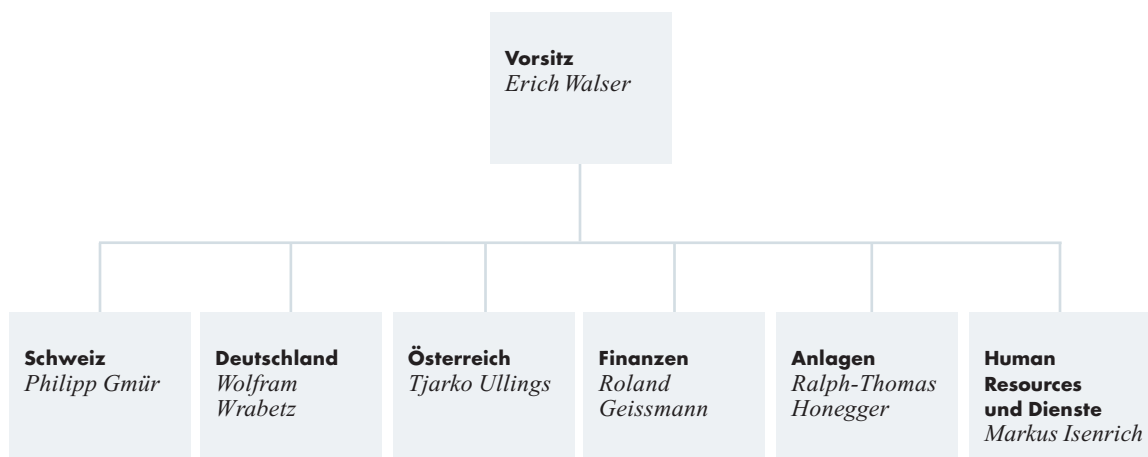


Deutschland Wolfram Wrabetz



Österreich Tjarko Ullings

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe



Stand: April 2003

Neben dem Wechsel an der Spitze unserer österreichischen Tochtergesellschaft Der ANKER durch Tjarko Ullings wurde Stefan Loacker zum neuen Finanzchef und Mitglied des Vorstands ernannt. Der bisherige Vorsitzende, Nicolas von Schumacher, verliess die Unternehmung auf eigenen Wunsch. Louis Norman-Audenhove, bisher Finanzchef, wurde zum neuen Generalsekretär des österreichischen Versicherungsverbandes gewählt.

In Italien trat Luigi Enzo Goi als Mitglied der Geschäftsleitung in den Ruhestand. Als neuer Leiter des Rechnungswesens und der Administration wurde Antonio Minichiello bestimmt.

In Spanien gab Luis Fernando Ona auf den 1.6.2002 das Mandat als Co-CEO ab und wurde in den Verwaltungsrat der Helvetia CVN berufen. Zudem führt die Anfang 2003 bekannt gegebene Fusion der beiden spanischen Tochtergesellschaften Helvetia CVN und Previsión Española zu einer Zusammenlegung der Geschäftsleitungen unter der Leitung von Jozef Marie Paagman, der bisher die Helvetia CVN in Madrid leitete.

Allen neugewählten und beförderten Geschäftsleitungsmitgliedern gratulieren wir an dieser Stelle nochmals herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.



Finanzen Roland Geissmann



Anlagen Ralph-Thomas Honegger



Human Resources und Dienste Markus Isenrich

Das Gruppenergebnis

Obwohl die Helvetia Patria Gruppe im vergangenen Jahr erfreuliche Effizienzverbesserungen und ein beschleunigtes Prämienwachstum von 11.7 Prozent erzielte, muss sie erstmals in ihrer Geschichte ein negatives Gesamtergebnis nach Steuern von CHF 362 Mio. ausweisen. Dieses Resultat ist auf das negative Börsenumfeld zurückzuführen, welches vor allem das Lebensgeschäft stark beeinflusste.

Höhere Bewertungsmarge auf den festverzinslichen Wertpapieren

Die deutliche Senkung des allgemeinen Zinsniveaus bewirkte eine starke Erhöhung der Bewertungsmarge auf den festverzinslichen Wertpapieren, welche sich wegen der angewendeten Buchführungsregeln allerdings nicht in den Neubewertungsreserven des Eigenkapitals niederschlägt. Umgekehrt haben die sinkenden Zinssätze und die Erholung der Immobilienmärkte die negativen Auswirkungen der Finanzmärkte auf das Eigenkapital abgeschwächt. Den seit vielen Jahren unverändert angewendeten Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 14, wonach die unrealisierten Kapitalverluste im Gegensatz zu den IFRS – vormals IAS – gewinnwirksam und nicht dem Eigenkapital belastet werden, haben wir auch letztes Jahr fortgeführt und damit von den möglichen Erleichterungen einmal mehr keinen Gebrauch gemacht. Die Erfolgsrechnung wurde mit rund CHF 119 Mio. belastet.

Aufgrund der gesunkenen Performance der Kapitalanlagen wurden die Aufwendungen für Überschussbeteiligungen von CHF 145.8 Mio. im Jahr 2001 auf CHF 9.9 Mio. gesenkt. Die Auflösung früher gebildeter Rückstellungen (im Wesentlichen Kursausgleichsrückstellungen) erlaubte zudem den Ausweis von ausserordentlichen Erträgen von rund CHF 410 Mio. Erstmalig wurde im Gruppenabschluss das schweizerische Einzel-Lebengeschäft geillmrt.

Rückstellung für zukünftige Überschussbeteiligungen auf hohem Niveau

Dank diesen Massnahmen konnten die Spuren der Börsenbaisse in Grenzen gehalten werden. Das Eigenkapital vermindert sich von CHF 1 519.7 Mio. Ende 2001 auf CHF 1 046.5 Mio. Ende 2002 (inkl. die im Jahr 2002 wirksame Eigenkapitalherabsetzung von CHF 114.8 Mio.). Dabei beträgt die im Lebensgeschäft

für die zukünftige Geschäftstätigkeit entscheidende Rückstellung für Überschussbeteiligungen nach wie vor CHF 249.1 Mio., was deutlich über der Nettoentnahme und Zuweisung an die Kunden im Jahr 2002 liegt.

Während das technische Ergebnis des Lebensgeschäfts stark von den Resultaten der Anlagetätigkeit beeinflusst war und gegenüber dem Vorjahr negativ ausfiel, verbesserte sich die Nicht-Lebensparte sowohl schaden- als auch kostenseitig.

Sondereffekte infolge Überschwemmungen

Natürgemäss wirkte sich die Börsenbaisse auf die betrieblichen Ergebnisse aller Ländereinheiten aus. Das Schweizer Geschäft – allem voran die Lebensversicherungen – war aufgrund seiner hohen Eigenkapitalausstattung mit entsprechend höheren Aktienquoten am stärksten vom Rückgang der Finanzmärkte betroffen. Tiefere betriebliche Ergebnisse verzeichneten auch Deutschland und unsere Tochtergesellschaft Der ANKER in Österreich, wobei diese beiden Länder unter den massiven Überschwemmungen zusätzlich litten. Die anderen Gesellschaften der Gruppe vermochten ihre betrieblichen Resultate dank dem guten technischen Verlauf zu verbessern und erreichten durchwegs positive Gewinnaussweise. Dasselbe gilt für die technischen Ergebnisse der Schweiz im Nicht-Lebengeschäft sowie der aktiven Rückversicherung.

Der Abschluss 2002 steht ganz im Zeichen der stark rückläufigen Aktienmärkte und der signifikanten Senkung des Zinsniveaus. So kommt zu wenig zum Ausdruck, dass die Helvetia Patria die Voraussetzungen im abgelaufenen Jahr für die erfolgreiche Bewältigung der Zukunft im operativen Geschäft klar verbessert hat.

Die Überschussbeteiligung ist auf hohem Niveau.

Die Überschwemmungen schlugen sich im Ergebnis nieder.

Die Finanzmärkte beeinflussen das Eigenkapital.

Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

	2001	2002
Technisches Ergebnis Nicht-Leben	81.4	95.8
Technisches Ergebnis Leben	17.8	-87.2
Nicht-versicherungstechnisches Ergebnis	43.3	-359.2
Ergebnis vor Steuern	142.5	-350.6
Steuern	-42.1	-11.3
Anteil der Minderheitsaktionäre am Ergebnis	0.2	-0.1
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	100.6	-362.0

Die wichtigsten Kennzahlen

Helvetia Patria Gruppe

	2001	2002	Veränderung
Bruttoprämien (in Mio. CHF)	4 606.3	5 144.9	11.7%
Kapitalerträge netto (in Mio. CHF)	736.2	-67.2	-109.1%
Ergebnis vor Steuern (in Mio. CHF)	142.5	-350.6	-346.1%
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre (in Mio. CHF)	100.6	-362.0	-459.8%
Ergebnis nach Steuern pro Aktie Helvetia Patria Holding ¹ (in CHF)	16.8	-60.3	-458.9%
Kapitalanlagen zu Marktwerten (in Mio. CHF)	23 529.3	23 851.9	1.4%
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung (in Mio. CHF)	20 477.6	21 815.2	6.5%
Konsolidiertes Eigenkapital vor Gewinnverwendung (in Mio. CHF)	1 519.7	1 046.5	-31.1%
Konsolidiertes Eigenkapital pro Aktie Helvetia Patria Holding ² (in CHF)	230.3	166.3	-27.8%
Anzahl Mitarbeitende	4 789	4 825	0.8%

Helvetia Patria Holding

	2001	2002	Veränderung
Ergebnis nach Steuern (in Mio. CHF)	68.7	-0.2	-100.3%
Dividendensumme (in Mio. CHF)	57.7	12.6	-78.2%
Jahresdividende pro Aktie (in CHF)	8.75	2.0	-77.1%
Jahresendkurs (in CHF)	253.0	153.0	-39.5%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs (in Mio. CHF)	1 669.1	962.8	-42.3%

¹ Auf der Basis von 6 293 000 (6 597 192 für 2001) Helvetia Patria Holding-Aktien abzüglich der Aktien im Eigenbestand

² Auf der Basis von 6 293 000 (6 597 192 für 2001) Helvetia Patria Holding-Aktien

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Patria Holding, Dufourstrasse 40, 9001 St.Gallen
 Telefon +41 71 493 51 11, Fax +41 71 493 51 00, www.helvetiapatria.com, info@helvetiapatria.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Erich Walser	Delegierter des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Roland Geissmann	Stellv. Vorsitzender, Bereichsleiter Finanzen
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Tjarko Ullings	Vorsitzender der Geschäftsleitung Österreich
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Länderververtretungen

Helvetia Patria Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St.Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 AT-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio de Puppi Rappresentante Generale	Via G.B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie FR-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Der ANKER Allgemeine Versicherungs-AG	Tjarko Ullings Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10–11 AT-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G.B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Life Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G.B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Cervantes Vasco Navarra Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	
Sede Pamplona		Avda. de San Ignacio, 7 ES-31002 Pamplona
Sede Madrid		Paseo de Recoletos, 6 ES-28001 Madrid
Previsión Española Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Iñigo Soto Director General	Paseo Cristóbal Colón, 26 ES-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		22, Parc d'Activité Syrdall L-5365 Münsbach
Helvetia Finance		Le Gallais Chambers 54, Bath Street, St. Helier, Jersey

Geschäftsleitung Deutschland

Helvetia Versicherungen, Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56-58, 60311 Frankfurt
Telefon 0 69/13 32-0, Fax 0 69/13 32-474, www.helvetia.de, info@helvetia.de

Geschäftsleitungsmitglieder Deutschland

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz	Hauptbevollmächtigter Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland
Dietger Classen	Ressortleiter Großkunden
Werner Kraft	Ressortleiter Personal/Dienste
Jürgen Kutzora	Ressortleiter Vertrieb
Ingo Reiss	Ressortleiter Informatik/Betriebsorganisation
Harald Warning	Ressortleiter Lebenskunden/Kapitalanlagen
Bernd Wegerich	Ressortleiter Privat- u. Gewerbekunden

Filialdirektionen der Helvetia Versicherungen in Deutschland

12161 Berlin	Südwestkorso 1	030 85 90 77-0	Hans-Günter Grote
28199 Bremen	Herrlichkeit 6	0421 59 82-0	George Muhle
60313 Frankfurt	Große Friedberger Straße 42	069 29 98 63-0	Walter Föst
30159 Hannover	Lavesstraße 65	0511 3 68 09-0	Jörg Winkler
76185 Karlsruhe	Blücherstraße 17c	0721 8 50 07-0	Klaus Glück
50676 Köln	Vor den Siebenburgen 2	0221 93 12 40-0	Michael Arens
68161 Mannheim	L 13, 3-4	0621 1 50 08-0	Helmut Fischer
80336 München	Hermann-Lingg-Straße 16	089 5 14 91-0	Karlheinz Henrich
90402 Nürnberg	Königstraße 87	0911 23 39-0	Berthold Rakowitz
70178 Stuttgart	Marienstraße 44-46	0711 66 81-0	Ullrich Haas

Bezirksdirektionen

12161 Berlin-Brandenburg	Südwestkorso 1	030 85 90 77-49	Jürgen Köhler*
01067 Dresden	Wettiner Platz 10	0351 8 67 96-60	Dr. Ulf-Michael Stange
99096 Erfurt	Schillerstraße 62	0361 34 97 81-0	Wolfgang Buchta
20459 Hamburg	Steinhöft 5-7	040 36 13 08-888	Jörg Strauch*
04103 Leipzig	Johannisplatz 21	0341 9 63 74-0	Reiner Seidel**
39112 Magdeburg	Leipziger Straße 49a	0391 6 25 29-0	Eberhard Werner
19053 Schwerin	Goethestraße 7	0385 5 90 63-0	Roy Kresse

* bis 31. 12. 2002

** ab 1. 4. 2003

Lagebericht über das deutsche Versicherungsgeschäft

Vorwort

Die Geschäftsergebnisse aller in Deutschland tätigen Versicherungsgesellschaften sind im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt durch nach Häufigkeit und Schwere bisher nicht gekannter Sturm-, Hagel- und Hochwasserschäden. Unsere Kunden und damit auch wir haben sich diesen in ihrer Zerstörungskraft völlig unerwarteten Naturkatastrophen nicht entziehen können. Das wegen seiner bisherigen Einmaligkeit (Fünfhundert-Jahres-Wahrscheinlichkeit) herausragende und uns stark belastende Elementarereignis des Jahres 2002 waren die Überschwemmungen an Donau, Elbe und ihren Nebenflüssen im August. Zusätzlich trafen uns wie die gesamte Branche die schweren Stürme im Frühjahr und Herbst sowie die zahlreichen Gewitter und Unwetter im Sommer des Berichtsjahres. Zu der außerordentlich hohen Schadenbelastung trat die allgemeine negative Kapitalmarktentwicklung, die trotz vorsichtiger Kapitalanlagepolitik auch bei uns zu unvermeidbaren Verlusten in unseren Aktienbeständen geführt hat. Dies zusammen hat für uns zur Folge, dass wir erstmals seit vielen Jahren ein negatives Jahresergebnis ausweisen müssen. Andererseits können wir bei hoher Produktion ein sehr gutes Wachstum ausweisen, das wieder deutlich über dem Markt liegt. Hierzu haben gezielte Investitionen in Vertrieb, Technik und Produktinnovationen beigetragen. Zurückszuführen ist dies zum einen auf das Kraftfahrzeuggeschäft. Hier haben wir mit einer allgemeinen Prämienanpassung und durch neue kombinierte Produkte für den gewerblichen Kraftfahrzeughandel führender Automarken nochmals einen großen Prämienauftrieb erhalten. Zum anderen haben wir im Industrie- und Transportgeschäft weitere Sanierungserfolge erzielt, die bei im Wesentlichen gleicher Risikolage, zu dringend notwendig höheren Prämieinnahmen geführt haben. Dabei konnte der Kostensatz trotz hoher Provisionsbelastungen aufgrund der gestiegenen Produktion durch ein konsequentes Kostenmanagement nahezu stabil gehalten werden.

In unserem Projekt Qualität und Service wurde intensiv auf allen wichtigen Feldern zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und Kundenbindung gearbeitet. Dass wir hier in einzelnen Teilgebieten gut vorangekommen sind, belegt unsere Kundenbefragung, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Mit dem Ausbau und der Qualifizierung unserer General-

agenten sind wir wieder ein gutes Stück vorangekommen. Nach wie vor erreichen wir Bestnoten in der Bewertung unserer Leistungserstellung bei externen Befragungen der mit uns in Geschäftsbeziehung stehenden Maklern. Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Gesamtgeschäft

Die Bruttobeitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % auf EUR 354,9 Mio. (Vorjahr: EUR 332,4 Mio.) angestiegen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 46,4 Mio. ab. Die Selbstbehaltquote betrug 87,1 % (Vorjahr: 87,9 %). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 6,7 % (Vorjahr: 9,6 %) auf EUR 354,9 Mio. an.

Der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist auf EUR 243,6 Mio. (Vorjahr: EUR 200,2 Mio.) angestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote beträgt brutto 89,5 % (Vorjahr: 77,0 %) und für eigene Rechnung 90,3 % (Vorjahr: 80,1 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind aufgrund des hohen Neugeschäftswachstums um 7,5 % angestiegen (Vorjahr: 3,1 %). Damit erhöhte sich der Kostensatz nach der erheblichen Reduzierung im Vorjahr geringfügig von 32,0 auf 32,1 %.

Im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses müssen wir sowohl brutto mit EUR – 42,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) als auch netto nach Schwankungs- und Drohverlustrückstellung ein negatives Ergebnis von insgesamt EUR – 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.) ausweisen. Für eigene Rechnung ergibt sich nach Veränderung der Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit Ausnahme der Zweige Kraftfahrt-Haftpflicht, Sonstige Kraftfahrt, Verbundene Wohngebäude und Transport ein positives technisches Ergebnis.

Einzelheiten über die Spartenergebnisse sind dem Anhang zu entnehmen.

Die Allgemeine Rechnung schließt vor Steuern mit einem Verlust ab. Insgesamt müssen wir somit auf ein unbefriedigendes Jahresergebnis zurückblicken.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Unfallversicherung

Der gebuchte Brutto-Beitrag ist mit EUR 24,6 Mio. nahezu konstant geblieben (Vorjahr: EUR 24,5 Mio.). Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge reduzierte sich auf 152.089 (Vorjahr: 154.703). Somit konnte auch durch die Markteinführung eines neuen Produktes, der Unfall-Rente, diesem Trend nicht begegnet werden.

Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich brutto von 96,7 % auf 88,1 % nochmals erheblich reduziert. Dazu hat die geringere Stückzahl von Schäden im Bereich der Verträge mit höher versicherten Leistungen beigetragen. Das versicherungstechnische Ergebnis ist brutto mit EUR 5,8 Mio. als auch netto mit EUR 3,9 Mio. positiv.

Haftpflichtversicherung

Unsere Erwartungen bezüglich eines positiven Ergebnisses haben sich wiederum erfüllt. Der gebuchte Brutto-Beitrag ist von EUR 45,8 Mio. auf 46,8 Mio. weiter angestiegen. Zugleich ist ein leichter Anstieg der im Bestand geführten Verträge auf nunmehr 400.947 (Vorjahr: 400.326) festzustellen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 64,3 % auf 67,1 % angestiegen. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis verbesserte sich hingegen geringfügig auf EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.). Nach Schwankungsrückstellung ist netto ein Plus von EUR 4,3 Mio. zu verzeichnen (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.).

Kraftfahrtversicherung

Die Marktsituation hat sich in diesem Geschäft weiter konsolidiert. Der Prämienzuwachs im Markt und bei uns ist im Wesentlichen auf Prämien erhöhungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Hier ist die Steigerung unserer Prämieinnahme von 12,0 % auf EUR 64,2 Mio. auch durch ein spezielles Deckungskonzept für Autohäuser führender Automarken bedingt, das wir im vorigen Jahr forciert angeboten haben.

Unter Beibehaltung unserer vorsichtigen Zeichnungspolitik ist die Geschäftsjahresschadenquote in Kraftfahrt-Haftpflicht brutto von 107,7 % im Vorjahr auf 105,4 % zurückgegangen. Die Vertragsstückzahl ist um 3,7 % auf 162.292 (Vorjahr: 168.602 Stück) gefallen.

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Auch hier sind die gebuchten Beiträge analog zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von EUR 35,2 Mio. auf EUR 39,0 Mio. deutlich angestiegen. Deutlich, auch aufgrund von Hagelschäden, ist die Geschäftsjahresschadenquote brutto auf 102,3 % (Vorjahr: 94,8 %) angestiegen.

Das versicherungstechnische Ergebnis spiegelt neben den Elementarschadenereignissen aber auch weiterhin die schwierigen Marktverhältnisse im gesamten Kraftfahrtversicherungsgeschäft wider. Der technische Netto-Verlust nach Schwankungsrückstellung stieg daher gegenüber dem Vorjahr von EUR 8,5 Mio. auf EUR 10,0 Mio. erneut an.

Mit dem Ziel einer Ergebnisverbesserung erfolgte zum 01.01.2003 erneut eine lineare Prämienhöhung, wobei wir in Zukunft weiterhin von keiner nennenswerten Steigerung der im Bestand geführten Risiken ausgehen.

Feuerversicherung

Das Prämienniveau hat sich weiter stabilisiert. Die Brutto-Prämieinnahme beträgt nunmehr EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 16,0 Mio.).

Wir halten weiterhin an unserer selektiven Zeichnungspolitik fest und zeichnen nicht jedes Risiko „um jeden Preis“.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto beträgt 62,4 % (Vorjahr: 47,4 %), das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist positiv.

Verbundene Hausratversicherung

Verbunden mit einer Steigerung der Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 310.325 auf 313.059 Stück nahm die Brutto-Prämieneinnahme um 1,4 % auf EUR 35,4 Mio. (Vorjahr: EUR 34,9 Mio.) zu. In Anbetracht der gegenwärtigen Marktsituation führen wir diese gute Entwicklung weiterhin auf die Neupositionierung unserer Hausratversicherung, die Einführung marktgängiger und innovativer Produktlinien (z.B. AllRisk) und auf die Integration von Zusatzbausteinen wie z.B. Reisegepäck zurück.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von bisher 49,8 % auf 54,2 % gestiegen.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.) ist damit zurückgegangen.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Brutto-Prämieneinnahme liegt mit EUR 50,7 Mio. in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 50,3 Mio.). Die Anzahl der Verträge erhöhte sich auf 150.841 Stück (Vorjahr: 149.438 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist sturm- und hochwasserbedingt auf 142,3 % angestiegen (Vorjahr: 68,1 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis ist negativ. Es ist ein Bruttoverlust von EUR 33,3 Mio. (Vorjahr: +3,4 Mio.) auszuweisen. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR +2,3 Mio.).

Transportversicherung

Im Bereich der Transportversicherung sind die Marktteilnehmer weiterhin dabei, risikogerechtere Prämien zu verlangen und ihre Bestände zu sanieren. Auch wir haben unseren Bestand, insbesondere in der Verkehrshaftung, wo sich im Schadenbereich die Auswirkungen des im Juli 1998 eingeführten und neuen Transportrechts mit einer völlig neuen schärferen Haftungssituation bemerkbar macht, weiterhin einer strengen Sanierung unterzogen. Das Ergebnis ist zum einen eine erneute, deutliche Steigerung der Prämieneinnahme um 12,3 % auf EUR

39,3 Mio. (Vorjahr: EUR 35,0 Mio.). Zum anderen sank die Geschäftsjahresschadenquote brutto nochmals deutlich um 9,9 %-Punkte auf 72,0 %.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis hat sich dabei im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,8 Mio. verbessert, ist aber mit EUR 4,6 Mio. noch negativ. Auch das Nettoergebnis schließt nach Schwankungsrückstellung mit einem Verlust in Höhe von EUR 5,7 Mio. ab. (Vorjahr: EUR -2,5 Mio.). Aufgrund der Neuordnung der Zeichnungsvollmachten unserer Agenturen, verstärktem Controlling im Underwriting sowie der Einführung eines neuen Policenkonzeptes in Verkehrshaftung sollte es uns gelingen, im laufenden Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen.

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Einheitsversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die Beitragseinnahmen lagen mit EUR 32,9 Mio. (Vorjahr: EUR 30,3 Mio.) über dem Vorjahreswert. Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung reduzierte sich auf EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.).

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen. Die Betriebsunterbrechungsversicherung ist um die mittlere Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung ergänzt.

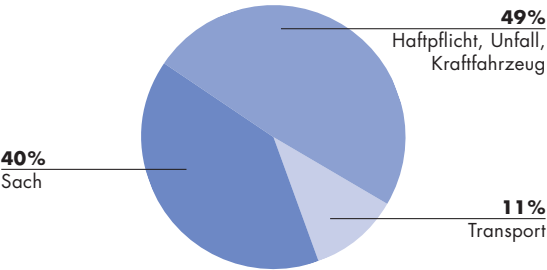
Die gebuchten Brutto-Beiträge sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und belaufen sich auf EUR 3,7 Mio. (Vorjahr EUR 3,0 Mio.).

Insgesamt weisen die sonstigen Zweige sowohl in Brutto als auch in Netto ein positives technisches Ergebnis aus.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Industrieversicherungen (Feuer-Industrie- und FBU-Versicherungen). Die Brutto-Prämieneinnahme belief sich auf EUR 0,07 Mio. (Vorjahr: EUR 0,03 Mio.). Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden betrug EUR 0,3 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) weiter vermindert. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich verbessert, schließt aber nach wie vor mit einem geringen Verlust ab.

Zusammensetzung des Brutto-Prämienbestandes 2002 in %



Zusammensetzung in %

Sach	Verbundene Hausrat	10%
	Verbundene Gebäude	14%
	Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen	11%
	Feuer-Versicherung	5%
Haftpflcht, Unfall, Kraftfahrzeug	Haftpflcht	13%
	Unfall	7%
	Kraftfahrzeug	29%

Entwicklung der Bruttoprämien in Mio. EUR*

1998	299
1999	299
2000	303
2001	332
2002	355

* Gesamtgeschäft

Kapitalanlagen

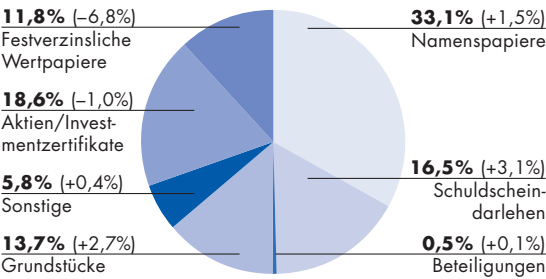
Die Kapitalanlagen haben sich um 12,6 % auf EUR 422,8 Mio. deutlich reduziert, welches durch historisch hohe Schadenzahlungen für Hochwasser- und Sturmschäden sowie Abschreibungen aufgrund der internationalen Aktienmarkttrückgänge begründet ist. Im Berichtsjahr standen insgesamt EUR 42,8 (Vj.: EUR 78,5 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr wurden die Kapitalanlagearten Grundstücke sowie Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen erhöht, dagegen ist die Anlageart festverzinsliche Wertpapiere und Aktien in der Direktanlage abgebaut worden.

Im Rahmen der Helvetia Patria Gruppe wurde eine Fondspalette in Luxemburg neu aufgelegt, hierbei wurden Investitionen in den Helvetia Patria Fund-Euro Bond vorgenommen.

Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes wurde unter Beachtung der mittelfristigen Risikofähigkeit die Kapitalanlageart Aktien reduziert sowie ein großer Teil der Bestände in Aktien/Investmentzertifikaten gegen Kursverluste abgesichert.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2002 in %



Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

1998	468
1999	486
2000	490
2001	484
2002	423

Die laufenden Kapitalerträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 22,6 % auf EUR 25,7 Mio. reduziert. Kursgewinne wurden in den Vermögensanlagearten Aktien/Investmentzertifikate, festverzinsliche Wertpapiere sowie Optionsgeschäften in Höhe von insgesamt EUR 3,7 Mio. realisiert. Diesen standen geringfügige Kursverluste von EUR 0,1 Mio. aus dem Abgang Schuldverschreibungen gegenüber.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 23,8 Mio. vorgenommen. Davon entfielen EUR 1,8 Mio. auf Liegenschaften.

Im Rahmen der Bilanzierungsrichtlinien nach § 341 b HGB wurden alle neu erworbenen Rentenpositionen dem Anlagevermögen zugeordnet. Es sind keine stillen Lasten gebildet worden.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und die Zusammensetzung ist der vorstehenden Übersicht und der Anlage zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Der Jahresfehlbetrag beträgt EUR 26,5 Mio. (Vorjahr: EUR +1,5 Mio.) und wird in voller Höhe der Kapitalrücklage entnommen.

Personal- und Sozialbericht

Im Berichtsjahr haben wir im Durchschnitt 884 (Vorjahr: 857) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon standen 64 Auszubildende (Vorjahr: 60) in der Ausbildung zum Versicherungskaufmann/-frau bzw. absolvierten ein ausbildungsintegriertes Studium. Wir halten unverändert daran fest, möglichst vielen jungen Menschen die Chance zu einer Berufsausbildung zu bieten.

In der Direktion waren es 315 (Vorjahr: 304) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende (Vorjahr: 3). In den Filialdirektionen und den Bezirksdirektionen waren 564 (Vorjahr: 550) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt:

Im Innendienst 377 (Vorjahr: 363)

Im Außendienst 128 (Vorjahr: 130)

Auszubildende 59 (Vorjahr: 57)

In Verbindung mit unserem Projekt Qualität und Service wurden die aus Kundenbefragungsergebnissen gewonnenen Erkenntnisse u. a. in Bildungsmaßnahmen umgesetzt. So fanden beispielsweise gezielte Telefon- und Verhaltenstrainings zur Mobilisierung der Mitarbeiter in Richtung erhöhter Kundenorientierung statt. Darüber hinaus werden die Leitenden Angestellten in Führungstrainings weiter qualifiziert. Im Rahmen von Trainee-Programmen bereiten wir Hochschulabsolventen auf die Übernahme qualifizierter Aufgaben vor.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Wiesbadener Vereinigung, Bonn

Deutscher Luftpool, München

Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln

Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München

Grenzversicherer-Gemeinschaft, Hamburg

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg

Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., München

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Hessen e.V., Frankfurt am Main

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härten erlitten haben, zu helfen.

Betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr,
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr,
Probandenversicherung, übrige und nicht aufgegliederte
Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot-
und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und
Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtver-
sicherung (einschl. Gewässerschadenhaftpflicht), Ver-
mögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haft-
pflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige
und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (ein-
schließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtver-
sicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraft-
fahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feu-
erversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung

Pferde-Lebensversicherung, Rindvieh-Lebensver-
sicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugerätever-
sicherung), Elektronikversicherung, Montageversiche-
rung, Bauleistungsversicherung

Einheitsversicherung

Allgemeine Einheitsversicherung, Textilveredelungs-
Einheitsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Valoren-

versicherung (gewerblich), Verkehrshaftungsversicherung,
übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische
Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebs-
unterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reise-
gepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei
Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungs-
versicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen,
sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinen-
garantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversiche-
rung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und
Fassleckage-Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungs- geschäft:

Feuer-Industrie-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs- Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Risiken der künftigen Entwicklung

Am 1. Mai 1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten. Es verpflichtet das Unternehmen u. a. zu einer Berichterstattung über die Risiken der künftigen Entwicklung. Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko), und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben ausgewogene Portefeuilles und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über ein adäquates Rückversicherungsprogramm.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität der Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikofähigkeit.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sog. Back-up-Verfahren.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verfügen wir über ein Risiko-Management-System, mit dem wir eine Optimierung der Risikoidentifizierung und -steuerung im Unternehmen anstreben.

Insgesamt können wir derzeit keine Entwicklung erkennen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Hauses nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen könnte.

Weitere Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr wird sich unser Wachstumskurs aufgrund der heute vorliegenden Produktions- und Prämienergebnisse auf Marktniveau fortsetzen.

Mit unseren Investitionen in Qualität und Service erwarten wir weiterhin wesentliche Impulse zur weiteren Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Wir sind davon überzeugt, dass das neue Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis enden und sich die Ertragskraft nachhaltig, entsprechend den Ergebnissen der Vorjahre, verbessern wird.

Als qualitäts- und serviceorientiertes Unternehmen werden wir unsere Leistungsfähigkeit weiter erhöhen. Dies insbesondere auch durch den weiteren Ausbau und die Qualifizierung unseres Vertriebs.

Bilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva in EUR

	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: EUR 0					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				285.340	428.443
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			58.112.881		53.266.291
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.090.725			2.090.725
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
			2.090.725		2.090.725
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		78.894.356			94.751.160
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		49.896.070			89.759.804
3. Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen		1.234.973			1.319.360
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	139.792.252				152.574.549
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	69.887.991				64.887.991
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					
d) Übrige Ausleihungen	19.356.641				19.356.642
		229.036.885			236.819.182
5. Einlagen bei Kreditinstituten		3.500.000			5.500.000
6. Andere Kapitalanlagen		69.024			69.024
			362.631.309		428.218.530
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				422.834.915	483.575.546

Aktiva in EUR

	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen					
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		10.958.836			11.308.291
2. Versicherungsvermittler		20.620.275			25.183.252
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			31.579.111		36.491.543
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.690.116		2.764.938
davon an verbundene Unternehmen: EUR 434.270					
III. Sonstige Forderungen			42.819.169		9.624.932
davon an verbundene Unternehmen: EUR 4.728.578					
				76.088.396	48.881.413
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.149.186		4.709.857
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.914.651		4.103.783
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer WertEUR					
IV. Andere Vermögensgegenstände			1.026.347		755.705
				15.090.184	9.569.345
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.951.155		11.137.684
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			219.555		505.506
				9.170.710	11.643.190
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe Aktiva				523.469.545	554.097.937

Passiva in EUR

	2002	2002	2002	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
II. Kapitalrücklage		46.719.633		45.193.203
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage				
2. Rücklage für eigene Anteile				
3. satzungsmäßige Rücklagen				
4. andere Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-26.469.106		1.526.430
			20.250.527	46.719.633
B. Genussrechtskapital				
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			818.911	1.691.823
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	54.802.738			56.213.471
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.486.241			5.072.261
		50.316.497		51.141.210
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	288.698.804			248.514.252
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	60.808.089			45.591.030
		227.890.715		202.923.222
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. Bruttobetrag				208.912
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				79.516
				129.396

Passiva in EUR

	2002	2002	2002	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		54.247.974		90.405.245
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	8.231.355			7.553.658
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	98.120			
		8.133.235		7.553.658
			340.588.421	352.152.731
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		33.534.967		30.599.910
II. Steuerrückstellungen		26.492.238		33.129.777
III. Sonstige Rückstellungen		8.736.703		8.958.770
			68.763.908	72.688.457

Passiva in EUR

	2002	2002	2002	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft			26.037.066	26.700.047
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsge- schäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.816.911			1.565.162
2. Versicherungsvermittlern	18.018.792			10.915.139
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
		19.835.702		12.480.301
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.686.427		9.159.776
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 10.147				
III. Anleihen				
davon: konvertibel: EUR 0				
gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		10.446.072		9.107.218
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0				
aus Steuern: EUR 3.623.108				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 858.990				
			36.968.201	30.747.295
K. Rechnungsabgrenzungsposten			53.259	63.040
L. Ausgleichsbetrag			29.989.251	23.334.911
Summe Passiva			523.469.545	554.097.937

Versicherungsmathematische Bestätigung

1. Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 5.995.499,-) unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

2. Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 830.104,-) unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Frankfurt, den 12. Februar 2003

Der verantwortliche Aktuar

*Fritz Reinhard Zeuner
Diplom-Mathematiker
Aktuar (DAV)*

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2002 bis 31.12.2002

in EUR	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	354.861.384				332.423.413
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	45.790.700				40.287.175
		309.070.684			292.136.238
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.410.733				195.703
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-586.020				-66.659
		824.713			129.044
			309.895.397		292.265.282
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				270.925	266.264
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				205.811	273.808
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	242.063.241				203.817.268
bb) Anteil der Rückversicherer	23.431.164				16.289.573
		218.632.077			187.527.695
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	40.184.552				17.337.920
bb) Anteil der Rückversicherer	15.217.059				4.691.697
		24.967.493			12.646.223
			243.599.570		200.173.918
5. Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung					
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-450.181			-163.426
			-450.181		-163.426
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				0	0

in EUR	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		114.532.511			106.492.504
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.914.081			8.757.920
			105.618.430		97.734.584
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.444.303		2.366.274
9. Zwischensumme			-41.740.351		-7.632.848
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			36.157.271		10.071.248
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-5.583.080		2.438.400
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen		0			2.085.249
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.198.842				4.365.192
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.525.616				26.829.351
		25.724.457			31.194.543
c) Erträge aus Zuschreibungen		12.500			237.414
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.679.455			5.575.347
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		28.110			53.022
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		872.911			1.089.742
			30.317.433		40.235.317

in EUR	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.460.915				2.610.676
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	23.826.213				1.910.041
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	40.780				6.008.816
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.921.981				1.618.261
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		0			0
		29.249.890			12.147.794
		1.067.543			28.087.523
3. Technischer Zinsertrag		-270.925			-266.264
			796.618		27.821.259
4. Sonstige Erträge		15.936.600			15.998.472
5. Sonstige Aufwendungen		32.217.260			29.836.055
			-16.280.661		-13.837.583
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-21.067.123		16.422.076
7. Außerordentliche Erträge					
8. Außerordentliche Aufwendungen					
9. Außerordentliches Ergebnis				0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.229.284			14.539.631
11. Sonstige Steuern		172.700			356.015
			5.401.984		14.895.646
12. Erträge aus Verlustübernahme					
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				0	0
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-26.469.106		1.526.430

Anhang

I. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, des VAG und der RechVersV sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

A. Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. **Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert.

Der Bilanzwert der ausgewiesenen **Grundstücke** (C. I.) setzt sich aus zwölf Grundstücken zusammen. Hiervon werden sieben Grundstücke mit einem Bilanzwert von insgesamt EUR 45,6 Mio. teilweise selbst genutzt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. **Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Disagio- und Agiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die planmäßig zu verteilenden Agiobeträge betragen zum Bilanzstichtag EUR 6.814,96.

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen, Investmentzertifikate mit den Rücknahmepreisen bewertet. Durch die gesetzliche Änderung der Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (Änderung von § 341 b HGB) können Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Im Jahr 2002 sind nur die neu erworbenen Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt worden. Es sind dadurch keine stillen Lasten entstanden.

Festgelder und Termingelder bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige Forderungen**.

Der Zeitwert der übrigen Kapitalanlagen beträgt EUR 225,4 Mio. und beinhaltet die Kapitalanlagearten Inhaberschuldverschreibungen, Aktien, Investmentanteile, Beteiligungen sowie Grundstücke und Bauten. Die Bemessungsgrundlage für die übrigen Kapitalanlagen sind die Börsenwerte zum Bilanzstichtag, für Grundstücke und Bauten die Ertragswerte.

Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurde dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

B. Passiva

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 26,5 Mio. wird in voller Höhe der **Kapitalrücklage** entnommen.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die **Beitragsüberträge** anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Vertreterbezüge abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei den in Rückdeckung übernommenen Feuer-Industrie- und Feuer-BU-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragssätzen wie bei den selbst abgeschlossenen Feuer-Industrie- und Feuer-BU-Versicherungen gerechnet. Bei dem übrigen in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge überwiegend nach den Angaben der Zedenten eingestellt, zu einem kleinen Teil wurden sie geschätzt.

Die Veränderung der bilanzierten Beitragsüberträge entspricht dem Ausweis in der technischen Gewinn- und Verlustrechnung; Währungskursveränderungen waren keine zu berücksichtigen.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der

erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet.

In keinem Versicherungszweig wurden Durchschnittsreserven pro Schadenfall angesetzt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden wurde die Spätschadenrückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf aus den Erfahrungen der Vorjahre ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Für das restliche Geschäft wurden Schätzungen zugrunde gelegt, die auf den Erfahrungswerten der Vorjahre basieren.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Rückstellungen nach den Angaben der Zedenten eingestellt worden. Soweit deren Angaben nicht vorgelegen haben, ist die Rückstellung geschätzt worden. Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet.

Die **Schwankungsrückstellungen** wurden nach § 29 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden. **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** wurden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 98 von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Die Ermittlung der Wertansätze der **übrigen Rückstellungen** erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Dabei wurden die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Die in den **Rechnungsabgrenzungsposten** eingestellten planmäßig zu verteilenden Disagiobeträge betragen zum Bilanzstichtag EUR 23.327,42.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem **technischen Zinsertrag** (Gu.V-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall und Haftpflicht. 50 % der gebildeten Vorjahresrentendeckungsrückstellung wird nach dem arithmetischen Mittel mit 4 % verzinst.

Von den **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 58,5 Mio. auf den Abschluss und EUR 56,0 Mio. auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Vom gesamten **selbst abgeschlossenen Transportgeschäft** wird das Maklergeschäft des vierten Quartals eines jeden Jahres zeitversetzt, d. h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht.

Abwicklungsergebnis

Das Netto-Abwicklungsergebnis für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2002 EUR 36,4 Mio. Hierbei entfallen auf die Versicherungszweige Allgemeine Unfall EUR 9,2 Mio., Haftpflicht EUR 8,0 Mio., Kraftfahrt EUR 8,6 Mio. und Verbundene Wohngebäude EUR 5,9 Mio.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	428	197				340	285
4. Summe B.	428	197	0	0	0	340	285
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	53.266	6.621				1.775	58.112
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.091						2.091
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen							
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C. II.	2.091	0	0	0	0	0	2.091
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	94.751	8.660		2.478		22.039	78.894
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	89.759	22.429		62.293	13	12	49.896
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.319	182		266			1.235
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	152.574			12.782			139.792
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	64.888	5.000					69.888
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen	19.357						19.357
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.500			2.000			3.500
6. Andere Kapitalanlagen	69						69
7. Summe C. III.	428.217	36.271	0	79.819	13	22.051	362.631
Insgesamt	484.002	43.089	0	79.819	13	24.166	423.119

Spartenergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	354.861.384	332.423.413	24.599.126	24.465.011
2. Verdiente Brutto-Beiträge	356.272.117	332.619.116	24.756.211	24.544.087
3. Verdiente Netto-Beiträge	309.895.397	292.265.282	18.050.348	17.956.860
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	282.247.793	221.155.189	9.336.594	13.471.683
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	114.532.510	106.492.504	9.670.811	9.428.014
6. Rückversicherungssaldo	8.145.694	-10.614.644	1.892.451	-1.177.022
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-5.583.080	2.438.400	3.880.126	153.664
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	405.980.871	402.895.538	57.909.956	61.847.268
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	288.698.804	248.514.252	44.533.596	47.808.794
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	54.247.974	90.405.245	8.341.579	8.848.095
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.548.935	1.557.291	152.089	154.703

	Haftpflichtversicherung		Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	46.758.654	45.842.803	64.192.723	57.304.203
2. Verdiente Brutto-Beiträge	47.352.016	46.210.200	64.054.717	57.001.174
3. Verdiente Netto-Beiträge	34.979.137	34.119.252	59.806.239	54.725.095
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	20.970.110	20.740.027	64.444.210	57.195.970
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19.052.197	18.280.247	11.771.024	10.789.845
6. Rückversicherungssaldo	3.240.401	-3.614.800	0	647.157
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.299.675	5.994.129	-8.393.355	-6.492.410
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	65.530.814	65.356.991	116.583.226	104.242.184
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	44.533.691	43.269.712	100.970.731	86.170.859
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	8.363.512	8.864.182	10.436.753	13.009.587
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	400.947	400.326	162.292	168.602

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	38.987.635	35.225.031	137.265.918	131.523.620
2. Verdiente Brutto-Beiträge	39.006.691	34.995.410	138.125.048	131.823.559
3. Verdiente Netto-Beiträge	38.247.124	34.395.398	123.458.925	121.359.900
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	37.218.085	30.848.678	118.114.020	66.989.400
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.113.031	6.657.862	52.821.532	48.363.035
6. Rückversicherungssaldo	2.824	-610.573	2.244.801	-4.919.732
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.628.091	-1.944.116	2.160.047	10.064.669
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	15.518.676	19.004.356	117.076.292	124.472.813
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.907.053	9.931.638	64.368.448	41.206.372
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.478.282	7.714.481	17.218.512	45.624.028
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	115.134	119.241	702.754	698.478

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	18.291.204	15.999.271	35.368.385	34.881.239
2. Verdiente Brutto-Beiträge	18.381.306	15.929.383	35.689.558	34.997.611
3. Verdiente Netto-Beiträge	14.968.747	11.911.817	34.768.213	34.057.430
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	12.583.684	6.010.289	17.623.365	15.758.448
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.128.256	6.211.996	15.292.870	14.012.998
6. Rückversicherungssaldo	850.824	-1.461.768	7.406	-936.899
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	674.776	201.898	1.377.857	3.760.251
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	18.262.669	16.848.553	18.297.044	18.921.382
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.158.370	5.305.181	7.243.501	7.545.195
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	5.069.797	6.123.359	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	42.872	43.716	313.059	310.235

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	50.700.724	50.347.826	32.905.605	30.295.284
2. Verdiente Brutto-Beiträge	51.068.287	50.592.923	32.985.897	30.303.642
3. Verdiente Netto-Beiträge	45.094.722	48.955.043	28.627.243	26.435.610
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	66.720.508	30.634.782	21.186.463	14.585.881
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	16.995.927	15.836.600	13.404.479	12.301.441
6. Rückversicherungssaldo	37.851	-1.486.967	1.348.720	-1.034.098
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-962.818	2.325.581	1.070.232	3.776.939
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	49.957.629	59.337.874	30.558.950	29.365.004
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	35.492.415	19.529.834	12.474.162	8.826.162
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	1.839.220	26.812.677	10.309.495	12.687.992
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	150.841	149.438	195.982	195.089

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	39.278.322	34.988.288	3.709.771	3.040.636
2. Verdiente Brutto-Beiträge	39.278.322	34.988.288	3.634.097	3.008.122
3. Verdiente Netto-Beiträge	33.081.108	28.486.071	2.209.038	1.184.716
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	30.813.230	28.774.612	1.021.674	1.682.617
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.944.181	11.628.096	1.158.632	1.341.748
6. Rückversicherungssaldo	1.090.562	-313.951	-328.547	-615.389
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-5.647.744	-2.451.652	9.017	-1.467.447
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	26.027.153	22.157.051	7.324.770	5.809.111
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21.061.798	18.137.455	2.318.935	1.984.870
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.457.401	3.942.627	3.951.935	2.402.245
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	12.105	12.078	3.614	3.863

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes in Rückdeckung Übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	354.792.149	332.389.592	69.235	33.821
2. Verdiente Brutto-Beiträge	356.207.102	332.570.840	65.015	48.276
3. Verdiente Netto-Beiträge	309.831.919	292.227.292	63.478	37.990
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	281.917.923	219.702.987	329.870	1.452.202
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	114.531.408	106.488.847	1.102	3.657
6. Rückversicherungssaldo	8.142.492	-10.604.310	3.202	-10.334
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-5.320.325	3.856.837	-262.755	-1.418.437
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	405.970.887	402.889.774	9.984	5.764
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	288.694.252	248.509.700	4.552	4.552
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	54.247.974	90.405.245	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.548.935	1.557.291	0	0

**Provisionen und sonstige Bezüge
der Versicherungsvermittler und Makler, Personal-Aufwendungen** in TEUR

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	60.550	55.312
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	1.793	1.423
3. Löhne und Gehälter	40.538	39.363
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.276	7.266
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.832	1.780
Aufwendungen insgesamt	112.989	105.144

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende ist von 797 auf 820 angestiegen und teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Angestellte	731	700
Leitende Angestellte	81	89
Gewerbliche Arbeitnehmer	8	8
Gesamt	820	797

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Frankfurt/Main, an deren Aktienkapital unsere Muttergesellschaft mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA Leben; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für den Partner besorgt.

Mit der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-AG, Sitz Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Gesellschaft mehrheitlich (51 %) Anteile hält, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Dementsprechend übernimmt die Direktion für Deutschland die Administration des bei der HELVETIA INTERNATIONAL geführten Geschäftes.

Das Eigenkapital der HELVETIA INTERNATIONAL beträgt zum 31.12.2002 EUR 4.204.684,27. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Über die HELVETIA Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an der HELVETIA Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH werden zu 100 % von der HELVETIA DfD gehalten. Das Eigenkapital der HELVETIA Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH beträgt zum Bilanzstichtag EUR 25.564,59; es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mit der helvetia e.com GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Gesellschaft zu 100 % besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag.

Das Eigenkapital der helvetia e.com GmbH beträgt zum 31.12.2002 EUR 25.000. Auch hier besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Kooperationspartner

Die Helvetia vermittelt aufgrund eines Organisationsabkommens Bausparverträge an die Alte Leipziger Bausparkasse AG. Auf der Grundlage eines Organisationsabkommens werden Krankenversicherungen an die Hallesche Krankenversicherung a. G., Stuttgart, und an die Vereinte Krankenversicherungs-AG, München, sowie Rechtsschutzversicherungen für die Rechtsschutz Union Versicherungs-AG, München, vermittelt. Aktien- und Rentenfonds werden für die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH., Oberursel, vertrieben. Ebenso besteht ein Kooperationsabkommen mit SWISS LIFE PARTNER GmbH, München, über die Vermittlung von Sach-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeug- und Transportversicherungen an unsere Gesellschaft.

Der Jahresabschluss der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Patria Holding, St. Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist ebenfalls am Sitz des Unternehmens in St. Gallen erhältlich.

Frankfurt am Main, den 18. März 2003

*Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland*

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Daneben haben wir nach § 57 VAG die Beachtung aufsichtsrechtlicher Anzeigepflichten geprüft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 28. März 2003

*Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*Graf von Treuberg
Wirtschaftsprüfer*

*Friedrich
Wirtschaftsprüfer*

